Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 33

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mheinfelben mit einem Kapital von 4 Millionen Mark konstitutert. Die Anlagen werden von den Firmen Jichoffe in Aarau, Sicher Whß in Zürich, der Maschinenfabrik Derlikon und der Clektrizitäts-Gesellschaft Berlin ausgeführt. Die Bauten werden noch diesen Herbit in Angriff genommen.

Elektrische Ausnutzung der Wasserkäfte in Spanien. Wie die "Frankf. Ztg." berichtet, projektiert Major Julio Cervera die Nutzbarmachung der in der Provinz Tuenza gelegenen Fälle des Gabrielflusses zur Erzeugung der Elektrizität. Nach den Verechnungen wird man durch die Ausführung des Projektes über 10,000 PS erzeugen können. Das Unternehmen, hinter welchem der Finanzier Antonio Campillos steht, ist im besten Fluß. Die bezüglichen Arbeiten sind sichon ziemlich weit gediehen. Vermittelst eines Wehres wird das Wasser in einen 800 m langen Kanal gelenkt, aus welchem es wieder aus einer Höhren werden das Wasser in die Tiese auf mächtige Turbinen lenken. Der erzeugte elektrische Strom wird, behufs verschiedenartigster Anwendung, nach Madrid, Valencia und andern Orten geleitet werden.

Elektrishe Kraftübertragung. Die Stanley-Kelley Company beabsichtigt eine große Kraftübertragungsaulage an den Montmorency-Wasserstellen in der Nähe von Quebec zu errichten, und zwar wird sie Zweiphasenstrom verwenden. Es tommen drei Bechselstrommaschinen von je 675 PS zur Aufstellung, welche einen Strom von 5500 Bolt erzeugen. Der Lettere wird nach der etwa 13 Kilometer entsernt liegenden Stadt Quebec geleitet und zwar unter Benutzung von 4 Drähten für jeden der drei Stromerzeuger. Der Leitungsverlust wird dabei mit 6 Proz. angenommen. Bei der Unterstation in der Stadt verwandeln Transformatoren den hochgespannten Strom in einen solchen von 2000 Bolt, welches die Spannung für das Berteilungssystem sein soll. Diese Anlage wird Strom sowohl für Licht- als auch für Kraftzwecke liesern.

Langer Aupferdraht für eleftrifche Bahnen. Gine Bervolltommnung bes Betriebes in ber Berftellung bon fupfernen Leitungsbrähten ift bor furgem bem Beddernheim Rupferwert gelungen. Während man den Leitungsbraht bis noch bor einigen Sahren nur in einem Gewicht bon höchstens 100 Kilogramm ohne Ende liefern fonnte, und ihn bann allmälig in Abern von 700-800 Rilogramm herftellen lernte, ift es jest gelungen, diesen fog. Trolley-Draft mit gleich guten Gigenschaften und insbesondere mit genau ber gleichen hohen Leiftungsfähigkeit in Längen bis gu 1500 Rilogramm Gewicht anzufertigen. Es ift leicht erfichtlich, welche Borteile dieser Rupferdraht gegenüber ben bisher gelieferten Abern von verhältnismäßig geringen Gewichten bietet : Siedurch werden die Arbeitstoften für die Berbindungs= ftellen gespart, auch ift für ben Betrieb eine größere Sicherheit erreicht, ba die immerhin manchen Zufälligkeiten unterworfenen Lötftellen ber Bahl nach verringert werden. Dem bet Anwendung der Glektrizität im Allgemeinen in so hervorragender Weise beteiligten Rupfer ift als Leiter der elektrischen Rraft jum Betriebe bon Bahnen eine große Rolle zugefallen. Bei ben Stragenbahnsnftemen mit oberirdischer eleftrischer Leitung wird ausschließlich ftarter Rupferdraht verwendet.

Verschiedenes.

Für den geplanten "Tour d'alimentation" der Gruppe 42 (Nahrungs» und Genußmittel) der Landesausstellung in Genf hat die Firma Maggi in Kemptthal bereits 40,000 Fr. und Kohler in Lausanne 10,000 Fr. gezeichnet.

An der Landesausstellung in Genf soll ein Walliser Dorf in malerischer Lage zur Darstellung gelangen. Zu diesem Zwecke begab sich eine Delegation des Ausstellungstomitees nach Siders und von da ins Ginfischthal, um Studien zu machen.

Die Verzögerung beim Bau des Landesmuseums in Burich ift mehr scheinbar als wirklich. Es sind im Laufe bes Baues eine solche Menge Fragen betreffs innerer Ginrichtungen, Anbringung alter Zimmer, steinerner Bauteiler (3. B. eines Rreugganges) 2c. aufgetaucht, bag bie ursprünglich ins Auge gefaßten Termine nicht genau ein= gehalten werden konnten. In letter Beit fodann murde die Arbeit ftart auf die Runftgewerbeschale konzentriert, welche im Laufe biefes Monats in die neuen Räumlichkeiten einziehen foll. Die Gale für bie Aufnahme ber Sammlingen bes Gemerbemufeums find bereits fertig erftellt und ber Umzug wird nächftens beginnen. Gin Ueberfturgen ber Arbeiten an bem Landesmuseum selbst mare burchaus gegen die Interessen ber Anstalt und gegen den Willen der Mufeumsbehörden, indem es bon weitaus größerer Wichtigkeit ift, folid und mit Berücksichtigung ber neueften Erfahrungen auf biesem Gebiete gu bauen als bas Mufeum ein halbes Jahr früher ober fpater eröffnen gu tonnen.

Für das Volkshaus-Projett in Zurich find bon bem bezüglichen Komitee folgende Grundlagen festgestellt morben: 1. Das Bolfshaus hat veredelnder Unterhaltung und Gefellig= feit und zwar in erfter Linie berjenigen Rreise zu bienen, welche entweder einer eigenen Sauslichkeit ermangeln ober wegen Mittellosigkeit barauf verzichten muffen, ihre Unter-haltung in Theatern, Konzerten u. dergl. zu suchen. Es foll enthalten: a) einen Theater= resp. Konzertsaal mit ca. 1200 am beften mohl aufsteigend geordneten Sigplägen und einer geräumigen Buhne nebft anftogendem Garderobezimmer, bas auch einen fleinen Saal darftellen barf, um nebenbei als Gefellichaftszimmer Verwendung zu finden; b) einen Lefefaal mit ca. 100-150 Sigplägen und zugehörigen Tischen. Mit biesem ift ein Bibliothekraum zu verbinden. Im Peoples Palace im Often Londons 3. B. wird berfelbe burch die übereinander liegenden Gallerien einer mit Ruppeldach überwölbten Rotunde bargeftellt, in beren Parterre bas Lefezimmer liegt; c) im Parterre bes Gebäubes ober, fomeit bas mit bem Baugesetz in Uebereinstimmung gebracht werden kann, im Souterrain besselben, soll eine mindestens 500 Berjonen fassenbe Kaffeehalle, die übrigens aus verschiebenen Appartements bestehen tann, Raum finden. Gine entsprechende Ruche ift baneben einzurichten; d) wenn noch Raum im Souterrain neben ber Raffrehalle sich findet, find in bemfelben auch eine Anzahl Brausebäder unterzubringen. Es ift aber auch nicht ausgeschloffen, bag bas ganze Souterrain für ein eigentliches Boltsbad vorgesehen und die Raffeehalle in bas Bartere verlegt wird; o) das Gebäude wird wohl am besten in Sufeisen= form gedacht, um noch Plat für eine Bolfsversammlung bon ca. 5000 stehenden Menschen badurch zu erührigen, bag man ben Innenraum bes Sufeifens mit Glasmanben und Glasdach einfaßt; f) lettere Absicht ließe es dann angezeigt er= icheinen, die Gange und unwichtigern Appartements gegen biefe Innenfeite zu verlegen, welche burch die Blasverschalung an Licht verliert; g) eine Wohnung für ben Abwart refp. Bächter bes Volkshauses. 3. Das Zustandekommen bes Unternehmens würde dadurch erleichtert, daß vorerft nur die Saupt= front besfelben erftellt und später gelegentlich die Flügel an= gebaut werben tonnten. Diefe nur fucceffibe Fertigftellung bes Gebäudes ware auch barum gang wohl bentbar, weil in biefen fpater zu erftellenden Flügeln befonders fleinere Appartements untergebracht murben, die zwar fehr ermunicht, aber nicht unbedingt erforberlich find, wie Rindergarten, Warmeftuben u. bgl. 5. Das Bolfshaus fame vorausfichtlich in ben Rreis III gu fteben, ber die ftartfte Arbeiterbevolkerung aufweift, und ift in seiner Unlage möglichft einfach gu halten.

Staatsbauten Zürichs. Außer bem Krebit von 80,000 Franken für den Bau eines neuen Schulhauses in der landsichaftlichen Schule am Strickhof verlangt der Regierungsrat auch noch einen solchen von Fr. 32,000 für den Ausban des Verwaltungsgebäudes der deutschschweizerischen Versuchs

station und Schule für Obste, Weine und Gartenbau in Wähensweil. Die Zahl ber ständigen Schüler dieser Anstalt ist in den vier Jahren ihres Bestehens von 16 auf 26, diesenige der Besucher von kurzzeitigen Kursen von 130 auf 848 gestiegen.

Burderifde Runfichlofferei. Ginen fprechenden Beweis ber hohen Leistungsfähigkeit des gürcherischen Runfthandwerkes bildet ein Wert, als folches barf es mohl qualifiziert werden, welches die Bau- und Runftschlosserei David Theiler in Riesbach herausgegeben hat und in dem fie auf etwa fünfzig Photographietafeln zahlreiche in ihrer Werkstätte hergeftellte besonders bemerkenswerte Arbeiten ben Fachfreifen und dem allgemeinen Publikum vorführt. Das bei Brunner und Sauser gedruckte Prachtalbum bildet eigentlich auch eine Lob- und Breishumne auf ben Runftfinn berjenigen wohlhabenden gurcherischen herren und Familien, in beren Auftrag die bezüglichen schönen Arbeiten ausgeführt murden. Wir feben ba bas toftbare Prachtgitter ber Billa Batumba, bas herr Theiler nach ben Planen ber Architeften Chiobera und Tichuby erftellte, weiter fonft:ge reiche Schlofferarbeiten aus dem gleichen Wohnfit, die gediegenen vielbewunderten Schmiede= arbeiten ber Sallenbach'ichen Billa Bel-Air in Bürich V, entworfen von Architeft Ab. Brunner, bas noble Portal ber Billa Wegmann-Schoch im Kreis I, die von Professor Blunischli entworfene, im edlen reinen Stil gehaltene Umgrengung ber Villa des herrn Oberft Bleuler an der Felbeggstraße 2c. Bon herrn Theiler felbst entworfen find die Garteneinfassungen ber Besitzungen bes herrn Wunderli von Muralt am Alpenquai und bes angrenzenden Hôtel Baur au lac, über melche Arbeiten ein spezielles Lob auszusprechen Waffer in die Limmat tragen hieße. Auch bas ernft gehaltene, vorzüglich burchgeführte Portal der Villa Suter in der Stockerstraße feben wir im Bild wiedergegeben, dann die herrlichen Arbeiten der Billa Luthi in Solothurn, außerbem Begenftanbe mittleren und Meinen Umfanges, wie 3. B. ben Innungspokal ber Burcher Schluffermeifter, Blumenbalkons, ausgezeichnete Details aus der Villa Falkenburg des Herrn Arthur Schöller in Zürich I, und vieles anderes mehr. Es bietet großen Benuß für ben Renner, biefe iconen Leiftungen gu ftubieren, aber auch ber Laie muß fagen: "hut ab" vor Meifter Theiler, er ift ein tüchtiger Mann, moge feine Werkstätte gebeiben und blüben auf lange Jahre gur Ghre bes Sandwerts, gu Rut und Frommen Zürichs!

Banthätigkeit am Zürichsee. In horgen, wo eben ein neues Bauquartier entstanden ist, bespricht man bereits die Anlage eines noch größeren und benkt auch an den Bau eines Krankenaspls. Mit dem Tunnel der Bahn Thalmeils Zug ist man auf der Horgener Seite schon nahezu 100 m tief vorgedrungen und in weichen Sandstein, wie ihn der große Albistunnel hat, gekommen, sodaß der Tunnelbau rasch fortschreiten kann. Die hoch über dem Dorfe anzulegende Station dieser Bahn soll mit dem Bahnhof am See und der Schifflände durch eine Seilbahn verbunden werden.

Thalweil hat letten Sonntag das städtische Baugesetz angenommen. In Zukunft wird also in diesem kraftvoll aufblühenden Industrieorte nicht mehr nach der Laune jedes Bauenden, sondern nach vorher festgesetzen richtigen Straßenzund Bauplänen gearbeitet werden mussen.

Die Bewerber um die Ronzeffion für eine Bahn auf bas Matterhorn haben beschloffen, einweilen diesen Plan fallen zu laffen und nur die Linie Zermatt-Gornergrat zu bauen, um die sie sich gleichzeitig beworben hatten.

Jungfraubahn und Wiffenschaft. Neu ift an bem vom Bundesrat genehmigten Konzessionsgesuche ber auf Antrag ber Konzessionspetenten aufgenommene Artikel, welcher die Jungfraubahn der Wissenschaft dienstbar machen soll, indem er die Gesellschaft verpflichtet, nach partieller oder gänzlicher Bollendung der Linie an die Erstellung und Einrichtung eines ftändigen Observatoriums für meteorologische und ander-

weitige tellurisch physikalische Beobachtungszwecke auf ber Station Mönch ober Jungfrau, eventuell auf beiben, eine einmalige Summe von minbestens 100,000 Fr. und an die Betriebskoften jährlich bis zum Betrag von 6000 Fr. beiszutragen, in der Meinung, daß die Gesellschaft allfällig weiteren Subventionen eine Mitwirkung bei Bau und Betrieb des bezw. der Observatorien einzuräumen habe, das Entscheidungsrecht aber ihr zustehe.

Bahnprojekt Bern-Reuenburg. Am Mittwoch hat ber Staatsrat an Stelle ber Herren Cornaz und Jürgensen in bas kantonale Initiativkomitee für die Direkte Neuenburgs Bern-Bahn gewählt die Herren Paul Mosimaun, Präsident des Gemeinderates von La Chaux-de-Fonds, und Albert Piguet, Gemeinderat in Locle.

Die Schmalspurbahn Landquart-Thusis macht Fortschritte. Herr Baumeister Isler hat die Ausführung sämtlicher Stationsgebäude, ausgenommen Chur und Thusis, sowie sämtlicher Nebengebäude und Lofomotivremisen auf der zu bauenden Eisenbahnlinie Landquart-Thusis übernommen. Es sind die Stationsgebäude Neuhof, Zizers, Untervaz, Trimmis, Malans, Feisberg, Ems, Reichenau, Rhäzüns, Bonaduz, Rothenbrunnen, Kodels und Cazis. Aus Bollensbungstermin bezeichnet der Bertrag Ende April 1896, doch müssen die Gebäude am 1. November 1895 unter Dach sein.

Bauwesen in Bern. Ein Konsortium aus Biel hat die Bundesstadt zum Felde seiner Thätigkeit ausersehen. Es hat an der Vorrainestraße einen an der Eisenbahnlinie liegenden Landkompler zum Preise von 200,000 Franken erworben.

Die Rirche von Grandfon befand fich laut "Journal d'Doerdon" längst in fehr baufälligem Buftand, jo daß man für bie Sicherheit bes Gottesbienftes befürchten mußte. Der Staat hat die Restauration des Bauwerkes beschloffen und por einiger Zeit ift unter Leitung bes herrn Architetten Chatelain aus Reuenburg mit der Arbeit begonnen worden. Bunachft murbe Chor und Bierung in Angriff genommen, nachbem fie burch eine Brettermand gegen bas Schiff waren abgesperrt worden. Unter einer ftarten Dede bon Tunche wurden alte Fresten und Fenfterbogen aufgedeckt. Der Gin= gang in die Gruft der Familie Bourgeois, die früher durch einen dunkeln Bang juganglich mar, hat jest einen gleich= falls unter ber Tünche aufgefundenen schönen Thorbogen erhalten. Jest foll das Schiff ähnlichen Arbeiten unterzogen werden. Der Grundrig des ehrwürdigen Baues zeigt ein lateinisches Rreug; er verbantte feine Entstehung ben Berren bon Grandson im 12. Jahrhundert. Die weißmarmornen Saulenichafte im Berberteil bes Schiffes ftammen nach all= gemeiner Annahme aus ben Ruinen von Avenches. Die Rapitale einzelner biefer Saulen zeigen Stulpturen, die auf eine Zeit bor bem 10. Jahrhundert zurückgehen.

Banwesen in La Changede. Fonds. Bereits ift man auf bem Bunke, ben Kredit zu einem neuen Schulhause zu bewilligen, nachbem bas letterbatte erft seit anderthalb Jahren zum Gebrauche eröffnet worden ift.

Die Industrie hält dazu volltommen Schritt. Die Elektrizitätsanlagen an der Reuse, die von den drei Gemeinden La Chaux-de-Fonds, Locle und Neuendurg unternommen worden sind, geht ihrer Bollendung entgegen. Die Kanalisationen 2c. sind fertig erstellt und es handelte sich nur noch darum, welche Methode zu der Kraftübertragung angewendet werden soll. Die darüber eingesetzt Jurh, an deren Spitze der hervorragende Genfer Ingenieur Turrettini als Präsident funktioniert, hat anfangs voriger Woche definitiven Rapport erstattet. La Chaux de-Fonds beteiligt sich mit 370,000 Franken und hat dis jetzt dis 280,000 Fr. verausgabt.

Die brennenbste Frage vor allen ist bagegen bie Grestellung eines neuen Bahnhofes. Bereits sind nun brei Projekte ausgearbeitet worden, haben aber bis jest zu keinem enbgültigen Resultate geführt. Während ber Verwaltungsrat

bes Jura-Neuchatelois ben vom hiesigen Gemeinderate vorgelegten Plan ziemlich scharf kritisiert und damit die Ausführung der Bauten so lange als möglich aufzuschieben sucht, gelangt er seinerseits zu dem Schlusse, daß der Neubau des Bahnhofes mit Verlegung des Schienennetzes auf 240,000 Franken zu stehen komme. Anderseits erzeugt diese Verzögerung bei der Bevölkerung eine nur zu derechtigte Mißstimmung; befinden sich doch der Personen- und noch mehr der Güterbahnhof im Verhältnis zu dem regen Verkehr in einem geradezu erbarmungswürdigen Zustande.

Das Tramway = Projekt, das seit Jahren schon einer Kommission anvertraut wurde, macht weniger Fortschritte, wird jedoch von neuem wieder ans Tageslicht treten, sobald nach Fertigerstellung der Elektrizikätswerke an der Reuse der elektrische Betrieb ins Auge gesaßt werden kann. ("N. 3. 3.")

Das zürcherische kantonale Technikum ist im laufenben Wintersemester von 586 regulären Schülern besucht (1893/94: 536). Davon gehören 250 bem Kanton Zürich, 266 ber übrigen Schweiz und 70 bem Auslande an. Aus ber Stadt Zürich sind 59, aus Winterthur 55.

Römische Altertumer. In Toffen legt Dr. v. Fellensberg gegenwärtig die Ueberreste einer römischen Villa bloß. Namentlich die Babeeinrichtung war ordentlich erhalten; auch wurde eine schöne Mosatk gefunden.

Dampsjäge Safenwyl. Seit 8 Tagen läuft in ber neuerstellten Dampsjäge in Safenwyl bie erste Hobelmaschine und werden die andern Maschinen bereits montiert, so daß bald alles in Betrieb kommt, was um so wünschenswerter ift, als täglich Anfragen und Aufträge einlaufen.

Wasserversorgung Andelsingen. Die zahlreich besuchte Gemeindeversammlung vom letten Sonntag hat die Anträge des Gemeinderates und der Wasserkommission, in Berg a/W. das für die Quellenfassung benötigte Areal, ca. 5 Jucharten, käuslich zu erwerben, einstimmig angenommen. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Quellenfassung noch im Laufe dieses Winters vorzunehmen. Mit diesen Beschlüssen hat die Errichtung der Wasserversorgung greisdare Gestalt angenommen und dürfte die endliche Beschlußfassung in nicht allzuserner Zeit erfolgen.

Wasserbersorgungen. Wattwil beging letten Sonntag in solenner Weise sein "Wasserseit". Den Anfang besselben bildete die Besichtigung des großen Reservoirs im LochsSteintal, wo sich der Quellenzussuß (zur Zeit 900 Minutensliter) in den Meßkasten ergießt und in die 5 Kammern verteilt, deren drei erstere ca. 640,000 Kubikliter und deren zwei obere 300,000 Kubikliter fassen. (Die zwei letztern sind ausschließlich für Löschzwecke reserviert.) Das ganze Netz mist mehr als 6000 Meter. Im Laufe des Nachmittags wurden, in Verdindung mit praktischen Uedungen der Feuerwehr, Hohrantenproben vorgenommen und am Abend endlich vereinigten sich die Interessenten in den gastlichen Hallen der "Toggendurg" zu fröhlicher Feier.

Mit der Wasserversorgung in Kaiserstuhl ift man gegenwärtig sehr beschäftigt, hat aber wieder die nämlichen Unannehmlichkeiten wie beim Brückenbau, nämlich den Zoll für Material ins Großherzogtum Baden. Die Hauptquelle wird über dem Rhein im Großherzogtum Baden gefaßt, das Reservoir im Kanton Zürich angelegt und das Wasser im Kanton Aargau resp. Kaiserstuhl benutt; fürwahr eine interessante Komplikation.

Wasserversorgung St. Stephan. Matten bei St. Stephan will eine Wasserversorgung mit Hydrantenbrunnen erstellen lassen. Die Aussührung der bezüglichen Anlage ist bereits an Herrn Zimmermann, Schmied und Mechaniker in Spiez, vergeben worden.

Cementguß Dachfalziegel. (Korrefp.) Bei meiner letten Durchreise burch Eglisau bin ich auf bas buntfarbige Dach ber Firma Lyner & Moeri so ausmerksam geworben, baß

ich schnell einige Informationen über basselbe einzog. 3d hatte gleich die Belegenheit, die Herren perfonlich zu sprechen und erfuhr, daß die ermähnte Dachbededung aus Cementguß= Dachfalgziegeln befteht, welche von diefer Firma feit lettem Winter fabriziert werden und zwar als eigene Erfindung. Die Ziegel werben burch einen Cementmörtel hergeftellt und nachdem fie genügend abgetrochnet find, in allen Farben imprägniert. Die Herren waren nun noch fo freundlich, vor mir einige Proben vorzunehmen. Die Ziegel wurden schwer belaftet, ins Fener gehalten, ins Waffer getaucht und alle diese Proben hat der Ziegel meisterhaft bestanden, so daß ich reichlich die Ueberzeugung betam, bag biese elegante Dach-bebedung alle andern Systeme an Solidität, gutem Berschluß und Dauerhaftigkeit bei weitem übertrifft und nur ein Lob barüber ausgesprochen werben fann. Büniche beshalb ber rührigen Firma zu biefem Fortschritte ben besten Erfolg. J. F. von B.

In der Glodengiegerei Egger in Staad fteht zurzeit ein aus bier Gloden bestehendes prächtiges Geläute zur Ablieferung bereit. Dasselbe ist für die Gemeinde Wangen, Kanton Zürich, bestimmt.

Medanik. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften bes Kantons Luzern kanften bei der Firma Aeby in Burgsborf eine Anzahl Mähmaschinen, die so guten Anklang fanden, daß heute bereits über 100 Sind bestellt sind, wovon mindestens 90 im Kanton verbleiben.

Gastochbrenner für gewöhnliche Rochherde. Das Gas spielt auch in der Küche eine immer größere Rolle. Keine Hausfrau, welche sich an den reinlichen und bequemen, zeitsparenden Gasherd gewöhnte, wird je wieder zum alten Rochherd mit seinem Ruß und Rauch zurücksehren. Zwei Gründe sind es namentlich, die mancherorts noch vor dem Kochen und Sieden mittelst Gas abschrecken: der ziemlich teure Gasherd und der bereits bestehende gewöhnliche Kocheherd, den man nicht gerne beseitigen will.

Die unter Mr. 8643 patentierte Erfindung eines Gaskochbrenners für gewöhnliche Kochherde von Kaufmann Buftav Rannacher an ber Wilbeggitrage in St. Gallen überwindet nun diese Sindernisse, indem burch ben finnreichen, außerordentlich einfachen und leicht anzubringenden Gasroft in jedem bestehenden Rochherd, fei er groß ober flein, gang gut mit Bas gefocht und gebraten werden fann. Die Rüchen= feen brauchen fich gar teine anderen Pfannen und Brat= geschirre anzuschaffen, ba biese wie bisher benutt werben fonnen. Auch wird der Herd burch ben neuen billigen Apvarat nicht im mindesten beschäbigt oder entstellt, und es tann fogar, wonn burchaus mit Solg gefeuert werden will, berfelbe innert zwei Minuten von jedermann herausgehoben werden. Die prattische Gifindung verdient die höchste Aufmerkjamkeit und ift gewiß berufen, dem Rochen mit Bas Borschub zu leiften, und zwar um so eber, als dieselbe einen geringern Konfum des Bafes bedingt, als gewöhnliche Basherbe.

Bergwerke im Ballis. Bei Gondo, dem letzen schweizerischen Dorfe an der Simplonstraße, wird eifrig und unter sachverständiger Leitung nach Gold geglaben und die Unternehmer hoffen auf guten Erfolg, der sich dis jest zwar noch nicht gezeigt hat, denn das Gold kommt nur in geringer Menge im losgebrochenen Gestein zum Borschein. Unsere Leser werden sich erinnern, daß wir seinerzeit von der Albsicht, dort nach Gold zu graben, Mitteilung gemacht haben.

Die archäologische Gesellschaft in Athen bewilligte einen unbeschränkten Kredit für die Ausbesserung des Schabens, ben bas Parthenon burch die neulichen Erbbeben erlitten hat.

Römische Marmorbrüche. Herr Le Blant zeigt ber Pariser Akademie ber Inschriften an, daß herr Cantiné aus Marseille in seinen kürzlich zu Aln-Smara (Provinz Constantine) erworbenen Ländereien auf einer 600 Meter haltenden Strecke sieden von den Kömern betriebene Marmors

brüche entbedt habe. Es befinden fich barin Blode, bie beinahe gang abgelöft find und an denen die begonne ne Bearbeitung fehr wohl zu erkennen ift. Eine der Marmorgat= tungen biefer Bruche entspricht genan berjenigen, bie Le Blant in ben Reften bes Stadium (Rennbahn) auf bem Balatin in Rom gefunden hat. Gine andere Marmorgattung ist hellrot mit verschiedenfarbigen Wellstreifen; bann ein tiefroter Marmor und ein tiefgelber Ongr, ähnlich demjenigen, ben die Römer in der Provinz Oran gebrochen haben.

Literatur.

Möbelzeichnungen. Wie wir vernehmen, beabsichtigt ber in unferem Blatte letterwähnte Möbelzeichner Auguft Schirich in Zürich ein Fachwerk moderner, einfacher Möbel in seche monatlichen heften à vier Blatt im Verlage von Fieg u. Kälin, Lithographie, Zürich III, herauszugeben. Wir können sämtlichen Intereffenten biefes praktische Werk, von welchem wir ein Blatt als Beilage aufnehmen werben, angelegentlichst zum Abonnement empfehlen. Der Breis des= selben wird ein möglichst annehmbarer werden, um große Berbreitung zu gewinnen. Man abonniere birekt beim Herausgeber, August Schirich, Möbelzeichner, Mühlebachstraße, sowie bei Fieg u. Kälin, Lithographie, Zurich III.

Chloffer-Ralender für 1895 verbunden mit dem Schmiebe= Kalender. V. Jahrg. Preis Fr. 1. 80. Berlag von Otto Gliner in Berlin. Bu beziehen burch bie Techn. Buch=

handlung W. Senn jun. in Zürich.

Die Vereinigung zweier eng verwandten Gewerbe, des Schloffer= und Schmiedhandwerks, ift erftmals und mit Blück in vorliegendem Jahrgang bes Schlofferkalenders zur Ausführung gebracht worben. Dan kann fagen, alles Wiffenswerte für ben Schloffer und Schmied ift nun in bem Ralender enthalten. Als besonders schätzenswert darf wohl die Zugabe einer reichhaltigen Rollettion neuer und geschmadvoller Mufterzeichnungen bezeichnet werden. Die Ausstattung bes Ralenders ift wie früher folid und gefällig; ber Breis hat trop ber wesentlichen Bereicherung bes Inhalts feine Erhöhung erfahren. Wir empfehlen den Schlofferkalender allen Fachleuten gur Anschaffung.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. grafis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

343. Bo fann man Maschinenhobelmeffer billig ichleifen laffen?

344. Bon wo bezieht man gute Gloden zu billigen Preisen? 345. Ber zahlt gute Breife für altes Metall, Meffing, Rupfer, Ehr 20 ?

346. Bo ist eine Sesselfabrik ober wo und von welchem Seffelfabritanten werden ichone Seffel von Ririchbaum- und Rußbaumholz geliefert?

347 Bo werden Schlackensteine verfertigt?

348. Ber fabriziert Briquettes aus Rohlenstaub und Sagefpähnen?

349. Ber liefert Verzierungen an eiserne Grabkreuze und aus was für Material?

350: Wer ift Lieferant von praktischen Solzformen zur Runft= jteinfabritation?

351. Wer liefert das Teftorium für Dachbededung und gu welchem Preise und wo könnte eine solche Anlage besichtigt werden?

352. Wer ift Verkäufer eines Luftsompresseurs für pneumatifche Fundationen? Schriftl. Offerten an die Expedition.

353. Ber wurde einen gutempfohlenen Anaben als Sattlerund Tapeziererlehrling aufnehmen? Offerten an ftabt. Arbeitsnach-

weisdureau Schaffhausen.

354. Wer hat einen in gutem Zustande besindlichen deutschen Sägmüblegang mit 2 Stelzen und Schwungrad zu verkausen? Zeller, Säge, Goßau (St. Gallen).

355. Wer würde eine 140 m lange Cements oder ältere eiserne Wasserleitung mit 30 cm Lichtweite und 4 m Gefäll übersnehmen und zu welchem Preis? Zeller, Säge, Goßau (St. Gallen).

Antivorten.

Auf Frage 342. Blechfiften für ben Export liefert und wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu trefen die Blechsemballagewarensadrif von A. Bösch, Flums (St. Gasten). Auf Frage **342.** Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Albert Lehmann, Schreiner, Schneisingen

Muf Frage 342. Bir liefern Blechtiften für den Export in allen Größen bei billigen Preisen. Bitte um Angabe der Maße. J. Sprenger, techn. Bureau, Basel.

Submiffion8-Anzeiger.

Die Schlofferarbeiten für die nene Augenflinif Bürich werden zur Konturrenz ausgeschrieben und können die bezüglichen Eingabesormulare, wie auch die nötigen Zeichnungen bei der Bausinspektion (Zimmer Nr. 38) Obmannamt in Zürich, bezogen und eingesehen werden. Die Offerten sind dis spätestens den 14. Nov. mit der Ausschrift, Schlosserabeiten Augenklinik" der Direktion der öffentl. Arbeiten in Zürich einzusenden.

Bu zwei Doppelhäusern an der Sonnegaftraße Zurich IV werben gur Konfurrenz ausgeschrieben: Die Jalousieläben, die Glaser-, Schreiner- und Malerarbeiten und die Parquetboden.

Nähere Ausfunft erteilt S. Ziegler, Architett, Connegaftr. 60; daselbst können auch die Borausmaße bezogen werden. Die Offerten sind bis zum 12. November an Hrn. J. Baer-Schweizer, Tiesenhof, Zürich, einzusenden. Zürcher Bau- und Spargenossenschaft.

Bur ben Ban einer fatholifchen Rirche in Teufen (Rt. Appenzell) sind zu vergeben: 1. Die Fundationsarbeiten. 2. Die Maurerarbeit. 3. Die Cementguß- und Steinhauerarbeiten. 4. Die Immerarbeiten. Pläne, Bauvorschriften und Offertenformulare, liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten vom 1 November an aur Einsicht auf. Berichlossene, mit ber Aufschrift "Rirchenbau Teufen" versehene Offerten nimmt bis 18. November entgegen August hardegger, Architekt, St. Gallen, Gutenbergftraße 14, 2. Stod.

Die Schreinerarbeiten für bas neue Dorficulhaus in Gais. Detailpläne und nähere Bedingungen liegen im Parterre des Pfar:hauses in Gais zur Einsicht auf. Bewerber wollen ihre bezüglichen Offerten bis 20. November 1. I. dem Präsidenten der Baufommiffion, herrn Kantonsrat Gifenhut-Schäfer in Gais einreichen.

Gifernes Türmchen auf dem Borderteil der Façade des Saufes für die Gemeinde Renan (St. Immerthal). Dasfelbe follte ftark genug sein, um ein Glöcklein von 109 Kg. läuten zu können. Die Gemeinde würde gerne mit einer Fabrik in Korrespondenz treten. Anmeldung bei örn. Guye, Ammann, womöglich mit einer kleinen Zeichnung. Anmeldetermin bis 31. Dezember.

lteber die Cement- und Versetgarbeit der Badanftalt in Manneborf wird freie Ronfurren, eröffnet. Plan und Borichriften tonnen in ber Gemeindratstanglei eingesehen werden. Die Uebernahmsofferten find verschloffen und mit der Ueberschrift "Badanstalt" der Gemeinderatskanglei einzureichen bis zum 14. Novbr.

Erlangung von Entwürfen für Quartieranlagen. Es wird andurch befannt gemacht, daß der Stadtrat Zürich besichlossen hat, unter den schweizerischen Architekten und Ingenieuren eine Konturrenz zu eröffnen, zum Zwede der Erlangung von Entstehen würfen für Quartieranlagen,

a) auf dem der Stadt gehörenden Gebiete zwischen Belle-vue-Plat, Tonhallestraße, Stadelhoferplat und Utoquai,

b) auf dem der Stadt gehörenden Rotwandlande zwischen Rot-wand-, Badener-, Anker- und projektierte Stauffacherstraße. Hir die Bearbeitung der Projekte ist vom Stadtrat unterm 22. September 1894 ein spezielles Konkurrenzprogramm aufgestellt worden, auf welches verwiesen wird.

Das Konfurrenzprogramm und bie nötigen Situationsplane fönnen auf ber Ranglei des Baumefens (Stadthaus, 3. Stod) be-

sogen werben. Die Frist für bie Einreichung ber Arbeiten läuft am 31. Jan. 1895 ab.

tteber die Erstellung des Bürgerasyls in Fischenthal wird Konfurrenz eröffnet. Plane, Ausmaß und Bedingungen tönnen bei Hrn. a. Nationalrat Keller eingesehen werden und lebernahmsofferten beliebe man der Armenpslege Fischenthal verschlossen einzusenden bis zum 15. November.

Trauer- u. Halbtrauerstoffe reine Wolle Fr. 1.05 p. m. sowie feinste Cachemirs, Phantasie-Cheviots, Matlassé, Tuch- u. Konfektionsstoffe Fr. 1 45, 1.75, 2.45-6.75 p m. Flanelle 65, 85, 105 Cs. p. m. Konfektions-Stoffe Regen- und Winter-Mantel-Stoffe, glatte und façonnierte Tücher, Curl- u. Krimer-Stoffe, Peluche in Wolle und Seide zu Mänteln und Jaquettes vom Einfachsten bis zum Feinsten. Muster und Waren franko.

Oettinger & Cie., Centralhof, Zürich.